

# Die Mönchs- und Nonnenklöster der Zisterzienser in Hessen und Thüringen

von

Friedhelm Jürgensmeier, Regina E. Schwerdtfeger, Bayerische Benediktinerakademie, Historische Sektion

1. Auflage

Die Mönchs- und Nonnenklöster der Zisterzienser in Hessen und Thüringen – Jürgensmeier / Schwerdtfeger /  
Bayerische Benediktinerakademie, Historische Sektion

schnell und portofrei erhältlich bei [beck-shop.de](http://beck-shop.de) DIE FACHBUCHHANDLUNG

EOS 2011

Verlag C.H. Beck im Internet:

[www.beck.de](http://www.beck.de)

ISBN 978 3 8306 7450 4

## VERZEICHNIS DER MITARBEITER

Dr. Gerd Bergmann, Eisenach  
Isa-Maria Betz, Hördt  
Dagmar Blaha, Archivdirektorin, Weimar  
Dr. Annette von Boetticher, Hannover  
Dr. Manfred von Boetticher, Ltd. Archivdirektor, Hannover  
Dr. Johannes Burkardt, Staatsarchivdirektor, Münster  
Dr. Klaus-Peter Decker, Archivar, Büdingen  
Prof. Dr. Albrecht Eckhardt, Archivdirektor i. R., Oldenburg  
Dr. Anna Egler, Akademische Direktorin i. R., Mainz  
Dr. Peter Engels, Archivoberrat, Darmstadt  
Alexander Fiolka, Mainz  
Dr. Dietmar Flach, Archivdirektor i. R., Koblenz  
Dr. Arnd Friedrich, Pfarrer, Haina  
Volker Graupner, Archivar, Weimar  
Dr. Elke-Ursel Hammer, Archivoberrätin, Koblenz  
Dr. Hartmut Heinemann, Archivoberrat i. R., Wiesbaden  
Prof. em. Dr. Friedhelm Jürgensmeier, Mainz  
Dr. Andreas Kuczera, Wiss. Mitarbeiter, Mainz  
Dr. Peter Kuhlbrodt, Archivar, Nordhausen  
Matthias Ludwig, Wiss. Mitarbeiter, Naumburg  
Dr. Monika Lücke, Wiss. Mitarbeiterin, Halle  
Dr. Johannes Mötsch, Archivdirektor, Meiningen  
Dr. Yvonne Monsees, Wiss. Mitarbeiterin, Mainz  
Gerhard Müller, Apotheker, Worbis  
Thomas T. Müller, Museumsleiter, Mühlhausen  
Dr. Markus Naser, Wiss. Mitarbeiter, Würzburg  
PD Dr. Michael Oberweis, Wiss. Mitarbeiter, Mainz  
Dr. Christian Plath, Studienrat, Verden  
Dr. Katharina Schaal, Archivoberrätin, Marburg  
Hans-Peter Schmit, Wiss. Mitarbeiter, Jena  
Regina Elisabeth Schwerdtfeger, Studiendirektorin, Mainz  
Dr. Ulrich Simon, Archivrat, Lübeck  
Dr. Klaus-Bernward Springer, Wiss. Mitarbeiter, Erfurt  
Christian M. Stadelmaier, Wiss. Mitarbeiter, Gießen  
Holger Sturm, Studienrat, Dillenburg  
Dr. Hilmar Tilgner, Wiss. Mitarbeiter, Mainz  
Dr. Lutz Unbehaun, Museumsdirektor, Rudolstadt  
Dr. Wolfhard Vahl, Archivoberrat, Marburg

# INHALTSVERZEICHNIS

Verzeichnis der Mitarbeiter .....	5
Geleitwort (Karl Kardinal Lehmann, Bischof von Mainz) .....	9
Vorwort des Herausgebers (P. Ulrich Faust OSB) .....	11
Vorwort der Bearbeiter (Jürgensmeier, Schwerdtfeger) .....	13
Einleitung: Zisterziensisches Mönchtum im Raum der Länder Hessen und Thüringen (Jürgensmeier) .....	15
Allendorf (Mötsch) .....	53
Anrode (Egler) .....	62
Arnsburg (Kuczera) .....	113
Aulhausen/Marienhausen (Oberweis) .....	164
Bachra (Mötsch) .....	193
Ballhausen / Großfurra (Lücke) .....	197
Berka (Graupner) .....	216
Beuren (Egler) .....	225
Breitenbich (Egler) .....	266
Büdingen, Marienborn (Decker) .....	271
Caldern (Burkardt) .....	325
Dietenborn (Betz) .....	333
Döllstädt (Simon) .....	359
Donndorf (Ludwig) .....	370
Eberbach (Engels, Heinemann, Tilgner) .....	383
Eisenach, St. Johannisthal (Bergmann) .....	573
Eisenach, St. Katharinen (Graupner) .....	580
Eisenberg (Ludwig) .....	600
Engelthal (Engels) .....	626
Erfurt (Simon) .....	677
Frankenberg, Georgenberg (Burkardt) .....	706
[Bad] Frankenhausen (Lücke) .....	717
Frauenprießnitz (Blaha) .....	736
Frauensee (M. von Boetticher) .....	744
Georgenthal (Unbehaun) .....	757
Georgenzell (Naser) .....	803
Gnadenenthal (Heinemann) .....	810
Gotha (Schmit) .....	824
Gottesthal (Monsees) .....	839

Haina (Friedrich) .....	879
Heydau (Sturm) .....	954
Ichtershausen (Simon) .....	976
Jena (Hammer) .....	1007
Kapellendorf (Mötsch) .....	1045
Kölleda (Springer) .....	1054
Marksußra (Egler) .....	1087
Netze (Schaal) .....	1098
Nordhausen, Altendorfer Kloster (Kuhlbrodt) .....	1110
Nordhausen, Frauenbergskloster (Kuhlbrodt) .....	1143
Nordshausen (Stadelmaier/Vahl) .....	1187
Oberweimar (M. von Boetticher) .....	1213
Patershausen (Engels) .....	1228
Petersberg (Hammer) .....	1269
Reifenstein (G. Müller) .....	1288
Rockenberg, Marienschloss (Fiolka) .....	1322
Rossleben (Ludwig) .....	1350
Saalburg, Heilig Kreuz (Flach) .....	1364
Saalfeld / Stadtilm (Plath) .....	1391
Schmölln (Mötsch) .....	1409
Stadtroda (Hammer) .....	1413
Teistungenburg (Egler) .....	1454
Thron (Simon) .....	1497
Tiefenthal (Monsees) .....	1522
Volkenroda (A. von Boetticher) .....	1556
Wahlshausen/Wilhelmshausen (A. von Boetticher) .....	1577
Witzenhausen (Eckhardt) .....	1588
Worbis (Th. T. Müller) .....	1593
Register (Schwerdtfeger) .....	1612
Viten der Autoren .....	1763

Karte [in Tasche]: Die Mönchs- und Nonnenklöster der Zisterzienser in Hessen und Thüringen (Jürgensmeier/Schwerdtfeger; Kartographie: Angerer)  
 Farbtafel: Kloster Eberbach (Foto: Yvonne Monsees, Mainz)

## DER BISCHOF VON MAINZ

### ZUM GELEIT

Gut 900 Jahre nach der Gründung des Ordens der Zisterzienser – nämlich im Jahre 1098 in Cîteaux in Frankreich durch eine Gruppe von Benediktinern des Klosters Molesme unter der Leitung von Abt Robert – ist der Orden nach einer großen Expansionsbewegung gerade in den Jahrhunderten des Mittelalters heute in mehreren Kontinenten verbreitet und hat auch im deutschen Sprachraum deutliche Spuren hinterlassen.

Die neue Gemeinschaft hatte das Ziel, streng nach den Ordensregeln zu leben, die Benedikt von Nursia im Jahr 540 für seine Mönche aufgestellt hatte. Man befürwortete strenge Askese sowie von der eigenen Hände Arbeit zu leben und lehnte Einnahmen aus der Verpachtung von Ländereien oder die Erhebung des Zehnten ab. Die späteren zisterziensischen Kirchenbauten spiegeln diese Ideale wider, sie zeichneten sich durch große Nüchternheit aus, durch den Verzicht auf Malereien, Goldschmuck oder Mosaikfußböden.

Das Reformkloster von Cîteaux wäre vielleicht eine Episode geblieben, wenn nicht Bernhard von Clairvaux 1113 zusammen mit 30 Gefährten als Novize in dieses Kloster gekommen wäre; mit ihm begann ein enormer Aufschwung und die Gründung von Tochterklöstern. Das erste Zisterzienserkloster in Deutschland war Kamp, das im Jahr 1123 von Morimond aus gegründet wurde. Zeitweise gab es im deutschsprachigen Raum über 400 Männer- und Frauenklöster.

Allein im Bereich von Hessen und Thüringen sind 57 Zisterzienser-Klöster zu verzeichnen, der weit überwiegende Teil davon lag im Gebiet des Erzbistums Mainz. Klöster sind – heute wie damals – geistliche Zentren, aus denen heraus der missionarische Geist des Glaubens wirksam wird. Dies gilt selbst dort, wo keine klösterliche Niederlassung mehr vorliegt, sondern nur noch die Zeugnisse des einstigen Wirkens festgemacht werden können.

Mein Dank gilt allen, die zu diesem Band beigetragen haben und somit uns, der Leserschaft, diesen kenntnisreichen Einblick in das zisterziensische Leben unserer Heimat geschenkt haben!

Mainz, im August 2010

A handwritten signature in black ink that reads "+ Karl Kard. Lehmann". The signature is written in a cursive, flowing style.

Karl Kardinal Lehmann  
Bischof von Mainz

## VORWORT DES HERAUSGEBERS

Die Germania Benedictina ist von Anfang an konzipiert als ein ordens- und landesgeschichtliches Projekt. Der erste Zisterzienserband erschien 1994 und behandelte die Mönchs- und Nonnenklöster in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Hamburg. Auch nach der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten im Jahre 1990 soll sich unser Projekt mit den Ländern innerhalb der Grenzen der heutigen Bundesrepublik Deutschland beschäftigen. Da ist es wieder ein Glücksfall, dass das Institut für Mainzer Kirchengeschichte unter Prof. Dr. Friedhelm Jürgensmeier und StD Regina E. Schwerdtfeger die Initiative zu einem weiteren Zisterzienserband ergriffen hat, der die Mönchs- und Nonnenklöster in Hessen und Thüringen behandelt. Mit zahlreichen Beiträgen ausgewiesener Mitarbeiter konnte das Vorhaben zu einem glücklichen Abschluss gebracht werden.

Wir erfahren in diesem zweibändigen Werk, dass die Zahl der Nonnenklöster bei weitem die der männlichen Zisterzen überstieg. Viele Klöster gingen im Zuge der antimonastischen Theologie der lutherischen Reformation unter, andere überlebten im Einflussbereich des Erzbistums Mainz bis zur Säkularisation von 1803. Die vielen religiösen Mittelpunkte des Zisterziensertums früherer Zeiten sind heute teilweise noch als bauliche Zeugen einer Vergangenheit erhalten, in der sie die Kultur der beiden Länder Hessen und Thüringen mitgeprägt haben.

Wenn jedes Jahr im August in der einst berühmten und baulich noch gut erhaltenen Abtei Eberbach im Rheingau Äbte und Mönche mit vielen Besuchern das Fest des heiligen Bernhard von Clairvaux durch einen feierlichen Gottesdienst begehen, vermitteln sie unserer Zeit eine Vorstellung von einer untergegangenen Epoche der Kirchengeschichte in Hessen und Thüringen; denn von ihnen kann man immer noch oder wieder sagen: „Sie leben in einer klösterlichen Gemeinschaft und dienen unter Regel und Abt“ (RB 1,2).

Marienberg, den 20. August 2010,  
am Fest des heiligen Bernhard von Clairvaux

Prof. Dr. P. Ulrich Faust OSB  
Dekan der Historischen Sektion  
der Bayerischen Benediktinerakademie

## VORWORT DER BEARBEITER

Für zwei Bände der *Germania Benedictina* bearbeitete das Institut für Mainzer Kirchengeschichte als groß angelegten Untersuchungsgegenstand Klöster der Benediktiner und Benediktinerinnen. 1999 erschien Band IX: *Die Männer- und Frauenklöster der Benediktiner in Rheinland-Pfalz und Saarland* und 2004 Band VII: *Die benediktinischen Mönchs- und Nonnenklöster in Hessen*. Ein wesentlicher Grund, sich dieser Thematik intensiv zuzuwenden, war für das Institut, dass ein Großteil der Klöster innerhalb des Erzbistums Mainz lag, das nach mehr als tausendjähriger Geschichte 1802/03 durch die Eingriffe Napoleons und die reichsrechtlichen Festlegungen im Reichsdeputationshauptschluss aufgelöst wurde.

Um das jahrhundertalte monastische Leben im Bereich der Kirche des Heiligen Stuhls von Mainz historisch weiter zu erforschen, entschloss sich das Institut 2005, auch die Klöster der Zisterzienser und Zisterzienserinnen in Hessen und Thüringen zu bearbeiten. Das bot sich umso mehr an, da von den 57 Klöstern dieses Raumes lediglich neun nicht zum Erzbistum Mainz zählten. Alle wurden im 16. beziehungsweise frühen 19. Jahrhundert aufgehoben und säkularisiert. Es bedurfte eingehender historischer Arbeit, um die Geschichte und die Bedeutung dieser Klöster wiederzuentdecken. Mehr noch als für die Männerklöster gilt das für die 47 Zisterzienserinnenklöster. Erfreulich ist, dass in den letzten Jahrzehnten die Zisterzienserforschung starke neue Impulse erhielt und dabei die Nonnen im Zuge des wachsenden Interesses an der Geschichte der Frauen besonders in den Blickpunkt rückten.

Wie schon bei den Bänden VII und IX erfolgt im vorliegenden Band die formale Gestaltung entsprechend den vorgegebenen Richtlinien der Reihe. Die Beiträge sind systematisch gegliedert und erscheinen in alphabetischer Folge der Klöster nach den heutigen Ortsnamen. Auf ein Abkürzungsverzeichnis wurde verzichtet, da die Literatur gemäß S. M. Schwertner (?1992) zitiert wird.

Unser besonderer Dank gilt den 36 Autorinnen und Autoren. Ohne ihr Engagement und hohes fachliches Können wäre es nicht möglich gewesen, ein solch umfangreiches Werk zu erstellen. Einige von ihnen haben in den letzten Monaten vor Drucklegung weitere Beiträge übernommen, da seit Jahren vorliegende Zusagen der Bearbeitung eines Klosters kurzfristig zurückgenommen wurden. Aufrichtiger Dank gilt sodann allen Sponsoren, insbesondere den Bistümern Mainz und Limburg sowie der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, die durch hohe Zuwendungen die Drucklegung ermöglichten. Wir danken Gabriela Hart und Alwine Bornheimer, beide Institut für Mainzer Kirchengeschichte, für das Korrekturlesen; Dank sei auch den Druckmedien Speyer, vertreten durch Klaus Lochner und Edith Jung, die einen optisch gelungenen Druck ermöglichten.

Mainz, am 15. August 2010

Friedhelm Jürgensmeier

Regina Elisabeth Schwerdtfeger